



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche  
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,  
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß  
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit  
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der  
Fasten und des ...

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augspurg [u.a.], 1718**

**VD18 13450131-001**

§. 4. Das andere Mittel/ der Christ solle förchten/ daß er nicht wider in die  
Sünd falle/ wann er in der Gelegenheit nit außreisset.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76332](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76332)

gestigen. Lasset uns dieses Geheimnuß untersuchen. Ich weiß nit, ob ihr einmahl beobachtet habt an der Frucht des Nußbaums, was Bercharius darinn vermercket, Zertheilet eine Nuß / und betrachtet / wie sie innenher beschaffen ist: sie hat innwendig etwas hölzernes in Gestalt eines Creuzes / womit der Kern abgetheilet wird: In futuris ( sagt Berchorius ) interioris nuclei est quoddam tenue lignum, quod continet formam crucis. Dieses Creuz ist inner der Schaalen / und hat ein jede Nuß ihr Creuz / welches ganz unterschieden ist von dem Creuz der anderen. Ein solche Bewandnuß hat es mit der Christlichen Kirch: Descendi in horum nucum. Sie ist wie ein Nuß-Garten / in welchem ein jeder Christ / wie ein Nuß / sein besonders Creuz hat / welches seinem Standt und Ampt ewenthumlich ist. Dieses gefallet Gott / daß ein jeder umb sein Creuz sich annimmt / und nit auff das Creuz der anderen sieht. O mein Christ / wann du dieses thust / wie vilen Sünden / wie vilen freventlichen Urtheilen / wie vilen Murren / wirst du entgehen? du hast in deinem Haus genug zu thun; ist nit vonnöthen / daß du darauß gehest an den Luft / in andere Häuser.

15.

Wie aber / sagt mir einer / soll ich in meinem Haus bleiben? ich hab kein Freud darinn: es ist wie ein Höll: es ist voller Unruhe / Verdruß / Ungeult / und Bitterkeit: darumb gehe ich darauß zu angenehmer Gesellschaft. Aber mercke auff; also machen es die Imblein / welche ihren Immen-Korb verlassen / wann sie einen Rauch empfinden. Lasset sehen / ob wir sie wider zusammen bringen können / mit Ausschreung guter Lehr / anstatt des Sands / den man unter die Immen würff / wann sie schwärmen. Sag mir her / woher kombt die Unruhe / die Uneinigheit / der Zanc und Hader in deinem Haus; du wirst sagen / von ungleichen Neigungen und Naturen deren / die darinnen seynd. Seye diesem also; höre aber jetzt nit mich / sondern Christum an: Er sagt: das Reich Gottes / die Kirch / die Gemein / und ein jedes Haus solle gleich seyn einem Weib / welches einen Saig annacht / zum Brod backen: Simile est regnum caelorum fermento. quod acceptum mulier abscondit in farinae satis tribus, donec fermentatum est totum. Das Himmelreich sey gleich einem Saurtag / den ein Weib nimmet / und verbirget ihn unter drey Sechster Mehls / biß es ganz gesäuret wird.

Luc. 13.

Sehet ein einfältige / aber doch Geheimnuß: reiche Gleichnuß. Dem Buchstäblichen Verstandt nach wird dardurch angedeutet / daß gleich ein wenig Saurtag den ganzen Saig durchringet / und ihm einen guten Geschmack gibet / also die Lehr des Evangelii in die ganze Welt sich außbreiten / und der selben ein andere und bessere Gestalt geben werde. Was wird aber in dem sttlichen Verstandt dardurch bedeutet? villeicht / daß mer Brod haben will / derselbe zu Haus bleiben müsse / diereil das Brod machen ein Arbeit ist / die im Haus geschicht? Ist schon ein gute Lehr; aber ich suche noch ein andere. Wie wird das Brod gemacht? ihr wißet es wohl: es wird gemacht auß Mehl / auß Wasser / auß Salz / und auß Hövel / oder Saurtag. Seynd das nit ganz ungleiche / und widerwärtige Sachen? das Mehl ist ein ringer Staub: das Wasser ist schwär und flüßig: das Salz ist hart und bissig: der Hövel / oder Saurtag ist herb / und ungeschmack; und dennoch auß diesen so ungleichen Stücken wird ein schönes wohlgeschmacktes Brod gemacht. Wie geschicht dieses? diereil nemlich alle diese Stück sich mit einander vereinigen / und vergleichen. Wann keines das andere wolte annehmen / wann das Mehl sein Trückne / das Wasser sein Nimen / das Salz sein Härte / und der Hövel sein Säure behalten wolte / wie wurde ein Brod darauß werden? das wäre nit möglich. Da aber ein jedes auß diesen Stücken etwas fallen laß von seiner natürlichen Beschaffenheit / und sich mit den anderen vereiniget / so gibt es ein gutes Brod. Also sollen auch die jenige / welche ungleicher Naturen in einem Haus seynd / von ihren Neigungen etwas fallen lassen / und mit den anderen sich vergleichen / so wird ein gutes Brod darauß werden; es wird Ruhe und Fried in dem Haus / und gut darinnen zu wohnen seyn. Sonsten / da keines dem anderen nachgeben will / so ist es eben / als wann ihrer zween an einem ledernen Mantel reissen: also wird Fried und Lieb in einem Haus zerrissen / und zerstöhret / wie ein solcher Mantel / wann keines seinen natürlichen Neigungen und Almuthungen etwas abbrechen will. Fliehe O Seel / die du erst kürzlich gesund worden bist / fliehe den Luft / fliehe die gefährliche Gemeinschaft / betrachte deine Schwachheit / und bleibe gern bey dir selbst. Ecce sanus factus es. Eihe du bist gesund worden.

### Der vierdte Absatz.

Das andere Mittel; der Christ solle fürchten / daß er nit wider in die Sünd falle / wann er die Wurzel der Gelegenheiten nit aufreißet.

16.

Ich habe mich in diesem ersten Wort lang aufgehalten / nemlich Vitanda, was zu meiden seye. Lasset uns jetzt

auch sehen / was zu fürchten seye: Timenda; Was sagt der Leib-Ärzt zu dem jenigen / der erst gesund worden? er sagt / er solle sich fürchten

fürchten, daß er nit wider erkrankte. Was sagt Jesus Christus zu der Seel / welcher ihre Sünden erst vergeben worden? Er sagt / sie solle sich hüten / daß sie nit wider sündige; dann der andere Sahl wurde vil ärger seyn / als der erste: Ne deterius tibi aliquid contingat. Hörest du nit / sagt der heilige Bernardus, daß der andere Sahl vil übler seye / als der erste; Audis? recidere, quam incidere esse deterius. Darumb / weil die Gefahr jetzt grösser ist / soll auch die Forcht wachsen / und grössere Behutsamkeit gebraucht werden: Proinde invalescente periculo, invalescat & metus. Begehrest du aber / O Christ / der du erst gesund worden / von mir zu vernehmen / ob du wider fallen werdest? ich will dir Antwort geben durch einen Text auß heiliger Schrift. Mercket / sagt der heilige Apostel zu den Römern / daß eben auff die Weis / wie Jesus Christus auferstanden ist durch die Herrlichkeit des Vatters / also sollen auch wir in einem neuen Leben wandlen: Quomodo Christus surrexit à mortuis per gloriam Patris, ita & nos in novitate vite ambulemus. Ich betrachte da nit so fast / was dieses für ein neues Leben seye / als die Gleichheit / die es haben soll mit der Urständt JESU Christi. Es ist kein Zweifel / daß diese Auferstehung Christi von dem Tod ein Ebenbild seye der Auferstehung des Sünders auß dem Grab seiner Sünden zu dem köstlichen Leben der Gnad: wann aber auch der Lazarus von Todten auferstanden ist / warumb sagt der Apostel nit / daß der Christ ein neues Leben solle anfangen / wie der Lazarus? O es ist ein großer Unterschied unter einer und der anderen Auferstehung. Wahr ist es / Lazarus ist wider auferstanden; aber er ist auch wider gestorben. Nit also Christus unser Herr / sagt der Apostel: Christus resurgens ex mortuis, jam non moritur, mors illi ultra non dominabitur. Christus / der von den Todten ist auferstanden / stirbt nit mehr: der Tod wird hinfüro über ihn nit herrschen. Also soll auch ein Christ / sagt Guericus Abbas, geistlicher Weis / auferstehen / nit wie der Lazarus / sondern wie Christus: Quomodo Christus surrexit. Gleichwie nemlich Christus auferstanden / und nit mehr gestorben ist; also soll der Mensch zu der Gnad auferstehen / und nit mehr sündigen: Ut quomodo Christus resurgens à mortuis jam non moritur, mors illi ultra non dominabitur; sic Christianus conresurgens Christo jam non peccat ad mortem, nec ei peccatum ultra dominetur.

s. Bernardus  
lib. 14  
in Cant.

lib. 6

Guericus  
lib. 1  
de Reduc.  
no.Euseb. de  
Histor.

liquit, & resurrexit; non ita Lazarus, prodians è sepulchro eum sudario. Christus hat das Schweißstuch / und Todten / Leilach in dem Grab gelassen / da er auferstanden; wie es Petrus hernach in dem Grab gefunden und gesehen: Vidit linteamina posita, & suda- Joan. 20.  
rium. Lazarus aber ist auferstanden / in den Todten / Tücheren noch eingewicklet / und an Hand und Füßen gebunden: Prodiit, qui fuerat mortuus, ligatus manus & pedes insicit. Weil Christus nichts mit sich auß dem Grab genommen / aber wohl der Lazarus; so ware es ein Zeichen / sagt Emilianus, daß Christus unsterblich verblieben / herentgegen der Lazarus wider sterben werde. Habt ihr nie gesehen / O Christglaubige / wann ein Galeen oder Last-Schiff in dem Port ankommet / wie etliche gleich außsteigen an das Land; der Wandersmann / der nach vollbrachter Reif wider in sein Haus kehret / und der Galliot oder Ruder / Knecht / der in die Stadt geht / umb frisch Wasser zu hollen? wer das sieht / der kan gleich sagen: diser wird zu Land verbleiben / der andere aber wird wider zurück gehen in die Galeen. Woran erkennt man das? an dem / daß der Ruder-Knecht ein eisene Schellen an dem Fuß tragt / worvon der andere frey und ledig ist. O mein Christ / der du in diser Mission wider zu dem Leben der Gnad bist auferwöcket worden. Sag mir / wie bist du auferstanden? wie Christus? oder wie der Lazarus? bist du auß dem Grab / wie auß einer Galeen / wie ein Wandersmann / oder wie ein Sclav herausgangen? hangt dir noch etwas an von dem Grab? bist du noch gebunden an die gefährliche Gesellschaft? sonderest dich nit ab von der Gelegenheit? so wirst du wider sündigen. Siehest du da / was du zu fürchten / damit du nit wider fallest in die vorige Sünden.

Du wirst villeicht sagen / du begehrest nit mehr zu sündigen: du gehst zwar wider hin zu diser und jener Verhöhn / aber ihr handelt nit emander gang ehrbar / wie die Geschwisterige; du empfändest jetzt gar kein Versuchung mehr von der Zeit an / als du gebeichet. O mein Christ / dieses ist ein betrüglicher List des bösen Feinds. Höre was Eilianus erzehlet. In Mauritiamen gibt es wilde Luren / welche den Affen sehr auffällig seynd: dise / so bald sie einen solchen Luren sehen / steigen gleich auff die Baum / ihr Leben zu retten. Aber höret ein Wunder-Ding / wann der Lur sieht / daß die auff dem Baum seynd / so legt er sich wider unter dem Baum / und stellt sich / als wann er todt wäre / mit zugeschlossenen Augen / und ingehaltenem Athem. Wann das die Affen sehen / und es sie gedunckt / der Lur seye todt / getrauen sie sich doch nit gleich herab zu steigen: über ein Weil aber kombt einer / der mehr Herz hat hinunter / umb zu sehen / ob der Lur wahrhaft todt seye / oder nit / er gehet doch nit nahe hinzu / laufft geschwind darvon / und macht sich auff einen anderen Baum.

18.

Do

Baum.

17. Ich habe aber damit noch nit geantwortet auff die Frag / worauf man abnehmen könne / daß die Seel wider in die Sünd fallen werde? dieses kan man erkennen eben an dem / woran man erkennet hat / daß der Lazarus wider sterben werde / nit aber Jesus Christus. Woher hat man dieses erkennen können? Eusebius Emilianus zeigt solches an / da er sagt: Christus linteamina in sepulchro re-

Baum. Was thut der Lur? er rühret sich nit; er bleibt gang still und unbeweglich liegen / wie zuvor. Durch dieses wird der Aff fecker / kumbt wider von dem Baum herab / gehet näher hinzu / und beobachtet den Luren / ob er nit schnauße. Der Lur bleibt noch liegen / als wäre er todt. Als dann steigen auch die andere Affen von dem Baum lustig hinunter / hupffen / springen / und tanzen umb den Luren herum / und treiben mit ihm ihre Hossen. Was thut der Lur? O arglistiges Thier! der sich also todt gestellt / nur darumb / damit er sich des Raubs versicherte / wann er sieht / daß die Affen ohne alle Forcht send / springt gähling auff / rennt hin auff die Affen / zerreißt und zerbeißt bald da / bald dort einen / daß er vil Tag darvon zu essen hat. O ihr Affen! wer hat euch umgebracht? der Lur? Nein; nit der Lur / sondern weil ihr die Forcht verlohren / und euch ein falsche Sicherheit eingebildet habt. O

mein Christ! der du mir sagen darffst / wie lebet mit einander wie Schwester und Brüder! sibe / der Teuffel stellet sich wie der Lur / als wäre er todt. O mein Mensch / der du mir sagst / du habest dise Tag herum kein Versuchung empfunden / glaube mir / der Lur schlafft. O du Seel / die du die Forcht verliere / weil du nach der Beicht bishero nit gefallen bist / traue nit; der Lur lügt. Es sibt der Teuffel wohl / daß du auff dem Baum bist der Hup / und amnoch in dem Eyffer der Mission; er thut dergleichen / als wäre er todt / damit du dich desto sicherer haltest. Aber O wehe dir! wann du es glaubst! halte sicherlich darfür; du falkst in seine Hand / wann du die Forcht verliere; Tremenda Forchte / fürchte dir / wann du nit wider fallen wilst: Ne deterius tibi aliquid contingat. Damit dir nit was ärgers widerfahre.



### Der fünffte Absatz.

Das dritte Mittel ist / daß sich der Christ öfters gebrauche der heiligen Sacramenten mit gebührender Zubereitung.

19.

W Acheme ihr nun gesehen habt / O Christglaubige / was einer / der gesund wird / zu meyden / und zu fürchten hat / so last uns weiter sehen / was er auch zu thun habe / welches das dritte Mittel ist / vor dem Widerfahl sich zu bewahren: Vitanda, timenda, agenda. Was sagt der Medicus, und was sagt Iesus Christus? Jam noli peccare. Zerst sündige nit mehr. Zuvor aber hat er gesagt: Tolle grabarum tuum, & ambula. Nimm dein Beth auff dich / und wandere. Der Arzt / sagt der heilige Augustinus curiert den Krancken nit nur darumb / daß er nit mehr krank seye / sondern damit er auch seine obligende Geschafft wider verrichten könne: Ideo curatur, ut sanato malo praxerit, fururus dirigatur incellus. Also heylet auch Christus nit nur die Seel / daß sie von Sünden loß seye / sondern daß sie auch nach erlangter Gesundheit mit seiner Gnad guts würcke / und tugendlich lebe. Sic mala nostra, non ad hoc solum supremus medicus sanat, ut illa jam non sint, sed ut de carero recte ambulare possimus. Was sagt der Arzt weiter zu dem / den er gesund gemacht? er soll forthin gute gesunde Speiß und Trancck zu sich nehmen: er solle sich auch sauber halten / und seine Lemwath öfters ändern. Eben also soll auch die Seel / wann sie sich in Gottes Gnad erhalten will / sich öfters reinigen durch die Beicht / und messen die heylwerthigste Speiß des heiligen Sacraments des Altars.

S. August.  
epist. 108.

20.

Ihr wisset wohl / was für Sorg man hat / daß man das Haar fleißig kämple; dann wo dises nit geschicht / so wird es gang verwirret / und der Kopff mit Wust angefüllet: ihr sehet gleichfalls / wie oft / und fleißig

das Zimmer aufgedöhret wird / in welchem der Heer des Hauses wohnet / und wo er diejenige empfängt / die ihn besuchen. Soll weniger Fleiß angewendet werden dem Gewissen / und der Seel / als dem Kopff / oder Haar / und dem Zimmer? so entschleße dich dann / forthin mein Christ / auff wenigste alle Monath zu beichten / wann es deine Geschafft nit öfter zulassen: Buccinare in Neomenia tuba, in insigni die solennitatis vestra. Blaset die Trompeten im Neumond / an dem herrlichen Tag eures hohen Fest / sagt der Heil. David. Was ist dieses für ein Fest / Tag? es ist das Fest / an den Neumond / welches Gott dem Volk Israel monatlich zu halten befohlen. Mercket das Geheimniß / sagt der Ehrwürdige de Ponte: Es hat der weise Mann gesagt / daß der Narr / oder der Sünder sich verändere / wie der Mond / welcher bald zu bald abnimmt: Sculeus, sicut Luna Eccl. 1. mureatur. Wann der Mond anfangt abzunehmen / so höret er nit auff / bis daß er alles Liecht verliere: Minuitur in confirmatione. Also auch die Seel / wann sie anhöbt abzunehmen / so hört sie nit auff / bis sie sich gar verliere. Was ist da für ein Mittel? daß wir dem Mond nachfolgen in dem guten / gleichwie man ihm nachgethelt in dem bösen. Erneueret nit der Mond alle Monat sein Liecht? also soll der Christ alle Monat wider ersehen / was er verlohren / sagt der Ehrwürdige de Ponte: Buccinare in Neomenia tuba. Alle Monat soll er seine Sünden beichten und also mit einem Neuen Liecht anfangen / in dem Dienst Gottes fort zuwandern: In Neomenia tuba. Dese monatliche Beicht / die macht Gott dem Herrn euren Fest / Tag / und ersehet wider